



Die Zufahrt zu Kanzlers Weide liegt in einer Flucht mit der historischen Weserfurt.

Foto: Kerstin Rickert

Wo die Stadt ihren Ursprung hat

50 Mindener Geheimnisse: An der ehemaligen Weserfurt siedelten sich seit alters her Menschen an. Karl der Große gründete hier einen Bischofssitz.

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Es ist die Einfahrt zu Kanzlers Weide, dem Festplatz, der zweimal im Jahr bei der Mindener Messe zum Rummelplatz wird. Hier fahren Camper ein und aus, sie ist Zufahrt zum Weserstrand und zu einer großen Parkfläche. Wer in die Innenstadt auf der anderen Weserseite will, kann von hier aus den kurzen Weg über die 1995 gebaute Fußgängerbrücke nehmen. Was viele nicht wissen: In diesem Bereich lag die legendäre Weserfurt, die Karl der Große (747/48-814) 798 n. Chr. zur Flussüberquerung nutzte und die ihn offensichtlich so beeindruckte, dass er auf der anderen Seite der Furt das Bistum Minden gründete. Sie ist der Grund für die Entstehung der Stadt.

„Die Einmündung zu Kanzlers Weide von der Hausberger Straße markiert noch heute den Weg zur historischen Weserfurt“, erklärt Dieter Bommel. Der Denkmalschützer hat sich alte Pläne genau angesehen und ist fasziniert: „Die Hausberger Straße verläuft bis zu dieser Stelle noch genauso wie vor über 1200 Jahren, als das Bistum Minden gegründet wurde. Sie ist ein historischer Weg.“ Heute wie damals führt er von der Westfälischen Pforte (Porta Westfalica) am Durchbruchstal der Weser zwischen Weser- und Wiehengebirge nach Minden. Die Hausberger Straße in ih-

Mindener Geheimnisse

■ „Mindener Geheimnisse – 50 spannende Geschichten aus der Stadt an der Weser“ ist eine Kooperation des Mindener Tageblatts mit der Bast Medien GmbH.

■ Das Mindener Tageblatt veröffentlicht in einer Serie zehn Geheimnisse aus dem Buch. Der sechste Teil erscheint am Freitag, 17. November.

■ Das Buch mit 192 Seiten ist erhältlich beim Express-Ticketservice, Obermarktstr. 26-30, 32423 Minden, Tel. (05 71) 8 82 77, im MT-Leser-shop unter www.mt-leser-shop.de und im örtlichen Buchhandel.

■ Es enthält eine Karte mit allen Geheimnis-Standorten in Minden



und eine kurze Wegbeschreibung.

■ Das Buch kostet 14,90 Euro.

rem heutigen Verlauf mache genau an der Zufahrt zu Kanzlers Weide einen Knick. Auf dem oberen Stück zwischen Kanzlers Weide und Kaiserstraße sei die Wegführung immer wieder verändert worden. „Vor allem der Lage der Weser-

brücke ist sie bei jedem neuen Brückenbau angepasst worden. Der untere Teil bis zu Kanzlers Weide ist aber unverändert“, sagt der Stadtkenner.

Die erste Weserbrücke wurde im 13. Jahrhundert gebaut. „Bis dahin ging es

nur durch die Weserfurt zur Domfreiheit des Bischofs, der auch den Fährverkehr kontrollierte. Und nachdem er im 13. Jahrhundert die Weserbrücke bauen ließ, wurde auch Brückenzoll genommen“, erklärt Dieter Bommel.

Auf der anderen Weserseite der Furt, einer natürlichen Durchgangsstelle mit besonders niedrigem Wasserstand, lag die Domburg. „Ihr Zugang befand sich aber auf der Westseite am Markt. Die Leute mussten also erst einmal über Bäckerstraße und Scharm um die Domfreiheit herum“, so der Experte. Im Prinzip war das also schon in der frühen Stadtgeschichte die Fußgängerzone. Heute kann die Innenstadt bequem und kostenlos von Kanzlers Weide aus erreicht werden, die früher die Stadtweide war und ihren Namen übrigens einem preußischen Kanzler verdankt. Kanzler Wilhelm Heinrich von Danckelmann (1654-1729) hatte die Weide 1691 der Stadt abgeluchst, die sie nach zwei Gerichtsurteilen 1725 aber wieder zurückerhielt. Der Name blieb, auch wenn hier schon längst keine Kühe mehr grasen.

■ So geht's zur ehemaligen Weserfurt: Kanzlers Weide liegt am Rechten Weserufer. An der Hausberger Straße befindet sich die Zufahrt, in deren Verlängerung die für die Stadtgründung bedeutende Weserfurt lag.

Einblicke

FH Bielefeld informiert über Studiengänge in Minden

Minden (mt/rad). Die Fachhochschule (FH) Bielefeld stellt auf dem Campus Minden mehrere praxisintegrierte Studiengänge vor. Am Donnerstag, 16. November, 15 bis 18 Uhr, erhalten Besucher Informationen zu den Studiengängen Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen.

„Das Besondere am praxisintegrierten Studium ist, dass sich elfwöchige Praxisphasen im Unternehmen mit zwölfwöchigen Theoriephasen an der FH abwechseln“, teilt die Fachhochschule mit. Neben dem direkten Praxisbezug sei ein weiterer Vorteil, dass die Studierenden in der Regel eine Vergütung durch die Unternehmen erhielten.

Bei der Infoveranstaltung auf dem Campus (Artilleriestraße 9, Raum B 50) erfahren Interessierte, wie das Studienmodell aufgebaut ist, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, um einen Studienplatz zu bekommen, und wie man einen Praxisplatz in einem

Unternehmen findet. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Labore auf dem Campus. Die FH bietet um Anmeldung im Internet: www.fh-bielefeld.de/minden

Für den 22. Februar 2018 plant die Fachhochschule eine weitere Infoveranstaltung, bei der auch Unternehmen dabei sein werden, die noch geeignete Bewerber suchen.



Die FH Bielefeld stellt am Campus Minden Studiengänge vor. MT-Foto: Lehn

Ein Mann der klaren Worte

Nachruf: SPD-Politiker und ehemaliger Verwaltungsdirektor Fritz Tüting gestorben

Fritz Tüting
Archivfoto: Uwe Vinke

Der langjährige Kämmerer der Stadt Minden und SPD-Politiker in Petershagen, Fritz Tüting, ist tot. Er starb nach schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren.

Aufgewachsen in einer politischen Familie, trat der gebürtige Jösser Fritz Tüting 1965 in die SPD ein. Schon sein Vater war Sozialdemokrat und als solcher Ortsbürgermeister in Jössen und Bürgermeister des Amtes Windheim zu Lahde gewesen. Am 1. März 1958 begann Tüting seine Verwaltungsausbildung bei der Stadt Minden, dort war er zuletzt im höheren allgemeinen Verwaltungsdienst tätig.

1978 übernahm er die Kämmerereileitung, seit 1998 bekleidete er das Amt des Stadtkämmerers und Verwaltungsvorstands. Im August 2001 trat er nach 47 Jahren und sieben Monaten im öffentlichen Dienst in den Ruhestand. Bei seiner Verabschiedung bezeichnete er sich selbst als „letzten Verwaltungsdinosaurier“. Dieser Spruch verrät viel über den

Menschen Fritz Tüting, der für seine klaren Worte und Positionen bekannt war. CDU-Bürgermeister Reinhard Korte bescheinigte ihm in der Feierstunde Ideenreichtum, Fachwissen, Zuverlässigkeit, Humor sowie Fleiß und Ausdauer. Sein fröhliches „Moin, hier Tüting“ werde er vermissen.

Neben seiner Verwaltungstätigkeit engagierte sich Fritz Tüting schon früh politisch, so wurde er 1969 in den Lahder Gemeinderat gewählt, dorthin war er zuvor mit seiner Frau und der Tochter gezogen. Als es dann ab Januar 1973 die neue Stadt Pe-

tershagen gab, wechselte der Lahder dort in den Rat. Von 1979 an war er 30 Jahre lang Vorsitzender des Finanzausschusses. 1984 übernahm Tüting die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Petershagen.

2009 zog er sich nach 40 Jahren Ratsarbeit aus der Politik zurück. Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Politiker und Gewerbevereinsvorsitzender in Petershagen wurde ihm 2003 der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Noch im Jahr 2015 war er für seine 50-jährige Treue zum SPD-Ortsverein Lahde geehrt worden.

Petershagens SPD-Ortsvereinsvorsitzender Friedrich Lange würdigte seinen Kollegen bei der Stadt Minden und in der Politik als „kollegialen und kameradschaftlichen“ Weggefährten. Er habe der Stadt Petershagen wichtige Impulse gegeben. „Fritz Tüting war gut für die Stadt.“ Ausgezeichnet habe ihn, dass er Themen grundsätzlich von allen Seiten beleuchtet habe. (hy)

Bauarbeiten auf dem Klausenwall

Minden (mt/mei). Auf dem Klausenwall, in Höhe der Einmündung zur Lindenstraße bzw. zum ZOB, werden Kanalreparaturen durchgeführt. Die Arbeiten beginnen am heutigen 14. November und dauern bis zum 17. November an. Die Straße wird für den Verkehr eingengt. Aus diesem Grund werden Auto- und Lkw-Fahrer gebeten, den Bereich Klausenwall weiträumig zu umfahren, teilt die Stadt Minden mit.

Unterwegs auf den Äolischen Inseln

Minden (mt/ire). Der Verein zur Pflege der Kultur an der Weser lädt am Mittwoch, 15. November, um 19.30 Uhr zu einer Foto- und Filmreise mit Georg Klingsiek zu den Äolischen Inseln und nach Sizilien ein. Die Veranstaltung findet im Hansehaus, Papenmarkt 2, statt. Der Eintritt beträgt 6 Euro.

Anmeldung für Weihnachtsfeier

Minden (mt/GB). Der Kneipp-Verein Minden veranstaltet eine Weihnachtsfeier für seine Mitglieder am Samstag, 9. Dezember, ab 14.30 Uhr im Victoria-Hotel in Minden. Ein umfangreiches Programm wird geboten. Verbindliche Anmeldungen ab sofort in der Geschäftsstelle unter Telefon (05 71) 8 54 04.

Vortrag über Schimmel im Haus

Minden (mt/GB). Im Campus-MTZ beginnen wieder die Informationsabende zum Jahresende rund um das Thema Bauen-Energie-Umwelt und Klimaschutz. Der erste Vortrag „Krank durch Schimmel im Haus: Gesundheitsrisiken, Ursachen und Vorbeugen“ ist am Mittwoch, 15. November, von 18 bis 19.30 Uhr im Campus-MTZ, Artilleriestraße 17, zu hören. Referent ist der Diplom-Biologe Andreas Lück. Der Eintritt ist frei.

Kneipp-Verein fährt nach Köln

Minden (mt/GB). Der Kneipp-Verein fährt am Mittwoch, 13. Dezember, zum Weihnachtsmarkt in Köln. Abfahrt ist um 10 Uhr am ZOB Minden. Rückkehr gegen 22 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Mobilnummer (01 71) 9 32 09 58 oder in der Geschäftsstelle, Telefon (05 71) 8 54 04.

Austausch über Thema „FASD“

Minden (mt/GB). Das nächste Treffen zum Thema FASD (Fetales Alkoholsyndrom) ist am Mittwoch, 15. November, um 19.30 Uhr in der Lebenshilfe Minden, Sandtrift 4 in Minden. Veranstalter sind die Lebenshilfe und Parivital. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Weitere Informationen bei der Lebenshilfe, Telefon (05 71) 97 40 50 15, oder der Selbsthilfe-Kontaktstelle der Pari-Sozial Minden-Lübbecke/Herford, Telefon (05 71) 82 80 217.